

Halbjahresfinanzbericht 2014



INHALT

3	Zwischenlagebericht
8	Konzernzwischenabschluss
8	Bilanz
9	Gesamtergebnisrechnung
10	Eigenkapitalveränderungsrechnung
12	Kapitalflussrechnung
13	Anhang
28	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
29	Finanzkalender / Impressum

ZWISCHENLAGEBERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2014

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur hat sich im ersten Halbjahr 2014 leicht belebt. In der Europäischen Union schwenkten die südeuropäischen Volkswirtschaften auf einen moderaten Erholungskurs ein, was die geschäftlichen Perspektiven in unserem Heimatmarkt etwas verbesserte. Auch in einer Reihe weiterer Staaten waren Wachstumsimpulse erkennbar. Allerdings entwickelten sich die großen Schwellenländer insgesamt weniger dynamisch als in den Vorjahren.

So stagnierte insbesondere die Wirtschaftsentwicklung in Russland, das sich im Sog der Ukrainekrise befindet. Politische Faktoren beeinflussten auch die Konjunktur in Indien, wo viele Investoren vor der Inangriffnahme neuer Vorhaben das Ergebnis der bis Mai laufenden Parlamentswahlen abwarteten. Die Wirtschaft Brasiliens blieb von anhaltenden Strukturproblemen und zu geringer Investitionsbereitschaft gehemmt, weshalb die Zentralbank des Landes ihre Jahresprognose von 2 % auf 1,6 % absenkte. Demgegenüber entwickelte sich China im ersten Halbjahr annähernd erwartungsgerecht und strebt weiter ein Jahreswachstum von 7,5 % an. Hierzu sollen auch Maßnahmen zur Konjunkturförderung beitragen.

Die weltgrößte Volkswirtschaft USA zeigte sich im ersten Quartal stark von dem extremen Winter beeinträchtigt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) verringerte daraufhin seine Wachstumsprognose für 2014 von 2,8 % auf 1,7 %.

Der Auftragseingang im deutschen Maschinenbau zeigte im ersten Halbjahr 2014 nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres kein Wachstum.

GESCHÄFTSVERLAUF

Im ersten Halbjahr 2014 richteten wir uns vertriebllich neu aus und bedienten unsere Kunden erstmals über drei getrennte Vertriebskanäle für das Breitengeschäft, das Projektgeschäft und die in Anlagen installierten Produkte.

Mit der Einführung einer Reihe weiterentwickelter Pumpen und Systeme haben wir die technische Grundlage für den geplanten Ausbau unseres Geschäfts mit Standardprodukten

geschaffen. Diese kommen vornehmlich im Breitengeschäft zum Einsatz, das wir in mehreren Ländern durch die Stärkung unserer Vertriebsnetze erweitern. Im Projektgeschäft, in dem wir auch auftragsspezifisch konstruierte Pumpen und Armaturen liefern, zog die Nachfrage leicht an; allerdings war im Kraftwerksgeschäft der Preisdruck unverändert hoch, was die Margen beeinträchtigte.

Höheres Bestellvolumen bei Pumpen

Der Auftragseingang im Konzern hat sich in den ersten sechs Monaten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3,2 % auf 1.131,9 Mio. € verbessert. Diese Steigerung resultiert aus 7,7 % höheren Bestellungen für Pumpen, die einen Wert von 765,9 Mio. € erreichten. Rückläufig waren die Auftragseingänge für Armaturen und für Service: Die Bestellungen für Armaturen gingen um 1,8 % auf 189,5 Mio. € zurück; gleichzeitig reduzierte sich das Auftragsvolumen im Service um 8,2 % auf 176,5 Mio. €.

Auf die Berechnung der Auftragswerte in der Konzernwährung Euro haben sich Wechselkursänderungen deutlich negativ ausgewirkt (- 55 Mio. €).

Mit 1,9 Mio. € bezogen wir die Auftragswerte zweier neu konsolidierter Unternehmen in Spanien und Marokko erstmals in die Konzernbetrachtung ein.

Die Konzerngesellschaften in Europa erreichten mit 696,9 Mio. € einen um 8,8 % höheren Auftragseingang. Diese Steigerung geht wesentlich auf die Entwicklung in der KSB AG zurück, die eine Reihe von Großaufträgen verbuchte. Die in unserem deutschen Mutterunternehmen eingegangenen Bestellungen lagen mit 426,7 Mio. € um 12,3 % über denen des Vorjahres.

Das im vergangenen Jahr kräftig gewachsene Auftragsvolumen unserer Konzerngesellschaften in der Region Mittlerer Osten/Afrika ging im ersten Halbjahr 2014 um 8,6 % auf 58,4 Mio. € zurück. Eine wesentliche Ursache war die Entwicklung in Südafrika, wo ausgedehnte Streiks Produktionsausfälle in verschiedenen Branchen zur Folge hatten; außerdem sank der Wert der Landeswährung gegenüber dem Euro.

In der Region Asien verzeichneten Gesellschaften in China, Korea und einigen Ländern Südostasiens wieder höhere Auftragseingänge. Insgesamt stiegen die Bestellungen um 1,7 % auf 176,1 Mio. €. Ein deutlicheres Wachstum der Region verhin- derte die rückläufige Entwicklung in Indien, wo sich Investoren in der Vorwahlzeit mit Auftragsvergaben stark zurückhielten.

Die schwache Konjunktur im Bergbau machte sich in mehreren Gesellschaften in der Region Amerika/Ozeanien bemerkbar. Dies gilt in erster Linie für unseren Feststoffpumpen-Hersteller GIW Industries, Inc. in den USA sowie für unsere Unternehmen in Chile und Australien. Darüber hinaus vermeldeten unsere brasilianischen Gesellschaften – auch aufgrund der Abwertung des Real gegenüber dem Euro – geringere Auftragswerte. Insgesamt blieben unsere Tochterunternehmen in Amerika und Aust- ralien um 8,5 % unter dem Niveau der ersten sechs Monate 2013 und erreichten 200,5 Mio. €.

Währungseinflüsse verringern Konzernumsatz

Der Umsatz im Konzern lag im ersten Halbjahr 2014 mit 1.011,6 Mio. € um 7,2 % hinter dem des Vorjahres zurück. Für diesen Rückgang um 78,5 Mio. € sind zu mehr als der Hälfte (51 Mio. €) Veränderungen der Währungsparitäten verantwort- lich.

Die Umsätze der Konzernbereiche Pumpen, Armaturen und Service (ohne Berücksichtigung der PoC-Effekte) blieben jeweils unter den Werten des Vergleichszeitraumes. Das Geschäft mit Pumpen erreichte ein Volumen von 644,5 Mio. € (– 11,2 %), bei Armaturen waren es 178,9 Mio. € (– 4,3 %). Im Konzern- bereich Service gingen die Umsätze auf 164,4 Mio. € (– 11,4 %) zurück.

In den europäischen Gesellschaften verringerten sich die Umsätze um 4,4 % auf 627,4 Mio. €. Hierfür war die Entwick- lung in der KSB AG wesentlich, die mit 374,6 Mio. € einen um 9,8 % niedrigeren Umsatzwert (nach HGB) verbuchte. Nen- nenswerte Rückgänge verzeichneten außerdem Gesellschaften in Frankreich, Italien und Russland.

Demgegenüber wies die Region Mittlerer Osten/Afrika mit 62,4 Mio. € einen um 8,9 % höheren Umsatz auf. Dies ist nahezu ausschließlich auf die kräftige Steigerung der KSB Middle East FZE in Dubai zurückzuführen, die unter anderem zwei Großaufträge aus Saudi-Arabien und Katar fakturierte.

Unsere Gesellschaften in der Region Asien blieben mit 142,5 Mio. € um 11,5 % unter dem vergleichbaren Umsatz des Vorjahres. Hier wirkte sich besonders das schwache Geschäft unserer indischen Gesellschaften sowie der KSB Shanghai Pump

Co. Ltd. in China aus. Gut entwickelten sich hingegen mehrere kleinere Gesellschaften in Ost- und Südostasien.

Die Flaute im Bergbau spürten unsere Gesellschaften in der Region Amerika/Ozeanien auch im Umsatz. In Chile, den USA und Australien orderten die Minenbetreiber deutlich weniger Pumpen, Ersatzteile und Serviceleistungen. Insgesamt gingen die Umsätze unserer amerikanischen Gesellschaften sowie der KSB Australia Pty. Ltd. um 16,8 % auf 179,3 Mio. € zurück. Hierbei spielte auch die Entwicklung unserer brasilianischen Gesellschaften eine Rolle, deren Umsatzwachstum die Abwer- tung der Landeswährung Real gegenüber der Konzernwährung Euro nicht ausgleichen konnte.

In die Umsatzzahlen sind die Erlöse der zwei erstmals konsoli- dierten Unternehmen mit 1,6 Mio. € eingeflossen.

Steigender Auftragsbestand

Da sich der Umsatz in den ersten sechs Monaten schwächer entwickelte als der Auftragseingang, ist der Bestand an Aufträ- gen um rund 120 Mio. € gegenüber dem Jahresende 2013 gestiegen, auf annähernd 1,3 Mrd. €. In diesem Volumen sind längerfristige Großaufträge enthalten, die wir – abhängig von der Bauplanung unserer Kunden – erst in zwei bis drei Jahren ausliefern und fakturieren.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die im Lagebericht des Vorjahres dargestellten Erwartungen an die Entwicklung unseres Geschäfts (deutlicher Anstieg beim Auftragseingang, moderate Anstiege bei allen anderen Steuerungskennzahlen) haben sich bisher nicht erfüllt. Wesentlicher Grund ist das anhaltend schwierige Kraftwerks- geschäft, das weiterhin durch einen hohen Preisdruck gekenn- zeichnet ist. Negative Währungseffekte und Verschiebungen von Projektterminen beeinträchtigten die Entwicklung der Umsatzerlöse. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Geschäftsverlauf“ dieses Zwischenlageberichts.

Der Umsatzrückgang (– 7,2 %) sowie die bereits er- wählten Währungseffekte führten zu einer Verringerung (– 28,9 Mio. €) des Ergebnisses vor Zinsen und Ertrag- steuern (EBIT). Dies betraf die beiden Konzernbereiche Pumpen und Service, während sich das EBIT des Konzern- bereichs Armaturen um 3,4 Mio. € verbesserte.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) verringerte sich in ähn- licher Größenordnung (– 28,1 Mio. €). Infolgedessen liegt auch die Umsatzrendite vor Ertragsteuern mit 2,1 % unter dem Vorjahresvergleichswert von 4,5 %. Die Nettofinanz-

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2014

position hingegen hat sich im Vergleich zum 30. Juni 2013 um 49,1 Mio. € erhöht.

ERTRAGSLAGE

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung lag mit 1.031,5 Mio. € um 7,3 % unter dem Vorjahreswert von 1.112,2 Mio. €. Sie war durch die bereits dargestellte Veränderung der Umsatzerlöse sowie durch etwas geringere Bestandserhöhungen beeinflusst.

Erträge und Aufwendungen

Der Materialaufwand ist im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2013 infolge des niedrigeren Umsatzes um 37,2 Mio. € gesunken. Er beläuft sich damit auf 40,6 % (Vorjahr 41,0 %) der Gesamtleistung.

Der Personalaufwand veränderte sich wegen der verringerten Beschäftigtenzahl von 394,2 Mio. € auf 389,4 Mio. €. Die Personalaufwandsquote ist in Relation zur im Periodenvergleich verringerten Gesamtleistung um 2,4 Prozentpunkte auf 37,8 % gestiegen.

Die Anderen Aufwendungen blieben mit 172,7 Mio. € um 10,6 Mio. € unter Vorjahresniveau und waren, gemessen an der Gesamtleistung, nahezu unverändert. Ursächlich für die Reduzierung waren vor allem geringere Verwaltungs- und Vertriebskosten.

Halbjahresergebnis

Der KSB Konzern erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 28,4 Mio. € (Vorjahr 57,3 Mio. €). Hierzu haben der Konzernbereich Pumpen mit einem EBIT von 12,3 Mio. € (Vorjahr 43,9 Mio. €), der Konzernbereich Armaturen mit 4,8 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) und der Konzernbereich Service mit 4,8 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €) beigetragen. Der Überleitungseffekt aus der Bewertung nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ veränderte sich im Periodenvergleich um knapp 7 Mio. €.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag mit 20,7 Mio. € ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 48,8 Mio. €. Entsprechend hat sich die Umsatzrendite auf 2,1 % (Vorjahr 4,5 %) reduziert. Infolge niedrigerer Ergebnisbeiträge der deutschen Konzerngesellschaften verringerte sich die Ertragsteuerquote um 3,6 Prozentpunkte. Sie betrug 28,0 % nach 31,6 % im ersten Halbjahr 2013. Somit erzielte der KSB Konzern ein Ergebnis nach Ertragsteuern von 14,9 Mio. € (Vorjahr 33,4 Mio. €).

Das auf die anderen Gesellschafter entfallende Ergebnis reduzierte sich weniger stark von 6,9 Mio. € auf 3,8 Mio. €. Damit veränderte sich der Anteil dieses Wertes am Ergebnis nach Ertragsteuern von 20,5 % auf 25,6 %.

Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB AG (11,1 Mio. €) lagen hingegen um 15,4 Mio. € unter denen des Vorjahres (26,5 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien 6,21 € nach 15,04 € im Vorjahr und für die Vorzugsaktien 6,47 € nach 15,30 € im Jahr 2013.

FINANZLAGE

Eigenkapital

Das Eigenkapital des KSB Konzerns hat sich von 844,5 Mio. € (31. Dezember 2013) auf 817,0 Mio. € verringert. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus IAS 19 aufgrund rückläufiger Rechnungszinsen. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 37,8 %, dies sind 1,5 Prozentpunkte weniger als zum Jahresende 2013.

Schulden

Die Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresendwert um 36,9 Mio. €. Bei den Rückstellungen fand ein Aufbau um 30,7 Mio. € statt. Dabei sind die langfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer im Wesentlichen aufgrund der bereits erwähnten Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus IAS 19 um 44,5 Mio. € angestiegen. Die kurzfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer haben sich hingegen um 12,9 Mio. € verringert. Hier wirkten sich unter anderem geringere Erfolgsbeteiligungen aus. Dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten standen deutlich höhere erhaltene Anzahlungen gegenüber.

Investitionen

Die Sachanlageninvestitionen lagen mit 29,4 Mio. € etwas über dem Vergleichswert von 26,6 Mio. €. Unsere Investitionen tätigten wir schwerpunktmäßig in China, Indien und den USA sowie in Europa. Die Grundsätze für die Bemessung der Abschreibungen haben wir im Berichtsjahr beibehalten.

Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzschulden andererseits) hat sich im Vergleich zum 30. Juni 2013 um 49,1 Mio. € verbessert.

Liquidität

Aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte ein Cashflow von + 14,1 Mio. €. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres waren es + 25,1 Mio. €. Die Verringerung ist in erster Linie auf das gesunkene Halbjahresergebnis nach Ertragsteuern zurückzuführen.

Aus unserer nahezu unveränderten Investitionstätigkeit ergab sich in den ersten sechs Monaten ein Liquiditätsabfluss in Höhe von – 32,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 35,0 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug – 34,3 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 18,0 Mio. €). Diesen Wert haben im Berichtszeitraum Darlehensrückzahlungen von rund 10 Mio. € beeinflusst. Im Vorjahreszeitraum hingegen waren Geldaufnahmen in Höhe von etwa 15 Mio. € enthalten.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 30. Juni 2014 auf 2.160,9 Mio. €. Gegenüber dem Jahresendwert 2013 zeigt sich eine Zunahme von 9,4 Mio. € oder 0,4 %.

Die Veränderungen im langfristigen Vermögen (+ 24,6 Mio. €) sind vor allem auf höhere Aktive latente Steuern (+ 21,6 Mio. €) zurückzuführen, die beim Aufbau der langfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer entstanden sind. Die Sachanlagen sind um 5,1 Mio. € gestiegen.

Die Vorräte übertrafen mit 452,5 Mio. € das Jahresendniveau 2013 in Höhe von 423,8 Mio. €. Der Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus Bevorratungen bei den Unfertigen Erzeugnissen für bestehende Aufträge.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte lagen mit 648,2 Mio. € etwas über dem Niveau zum Jahresende 2013 (644,1 Mio. €). Infolge des geringeren Umsatzes sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 38,1 Mio. € zurückgegangen. Gegenläufig erhöhten sich die Forderungen aus der PoC-Bewertung um 27,9 Mio. €. Weiterhin sind die Sonstigen Vermögenswerte um 14,2 Mio. € gestiegen. Dies erklärt sich unter anderem mit einer Zunahme der Steuererstattungsansprüche.

Der höhere Finanzierungsbedarf für Vorräte sowie das gestiegene langfristige Vermögen wirkten sich auf den Bestand an Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus. Er betrug 403,6 Mio. € (Vorjahresendwert 451,4 Mio. €).

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Die Marktsituation gestaltete sich besonders in einzelnen Branchen wie der Energiewirtschaft und dem Bergbau schwierig. Hinzu kamen regionale Konjunkturschwächen, vor allem in den von Krisen betroffenen Regionen.

Trotzdem konnten wir unseren Auftragseingang im Konzern um 3,2 % verbessern. Der Anstieg ist auf höhere Bestellwerte im Konzernbereich Pumpen (+ 7,7 %) zurückzuführen. Bei den Armaturen (– 1,8 %) und im Service (– 8,2 %) blieben die Bestellungen unter Vorjahresniveau.

Die Verschiebung laufender Projekte und die Abwertung von Währungen gegenüber dem Euro beeinträchtigten allerdings die Entwicklung der Umsatzerlöse. Dies wirkte sich auch deutlich negativ auf unsere Ergebnissituation aus.

Die Kennzahlen Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) liegen für die Konzernbereiche Pumpen und Service jeweils stark unter den Vergleichswerten des Jahres 2013. Auch der Konzernbereich Armaturen verzeichnete einen Umsatzrückgang, konnte sein Ergebnis aber im Vorjahresvergleich mehr als verdoppeln.

Infolge der rückläufigen Geschäftsentwicklung bei einem gleichzeitig geringeren Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) blieb die Umsatzrendite mit 2,1 % ebenfalls unter dem Vergleichswert 2013 (4,5 %). Allerdings konnten wir unsere Nettofinanzposition, gegenüber dem Stand nach den ersten sechs Monaten des Vorjahres, um rund 49 Mio. € verbessern.

Am Ende des ersten Halbjahres 2014 bildet die wirtschaftliche Situation des KSB Konzerns trotz der negativen Einflüsse eine gute Basis, um mit der organisatorischen Neuausrichtung des Konzerns sowie den eingeleiteten Maßnahmen zur Personalanpassung die nächsten Jahre erfolgreich zu bewältigen.

MITARBEITER

Die Belegschaft unseres Konzerns hat sich zur Jahresmitte (Stichtag 30. Juni) gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahres um 85 auf 16.480 Personen verringert (– 0,5 %).

Zwischenlagebericht über
das erste Halbjahr 2014

Insbesondere die KSB AG (– 59) sowie die KSB Service GmbH Frankenthal (– 81) reduzierten ihr Personal, um sich den geänderten Marktbedingungen anzupassen. Neueinstellungen nahmen wir konzernweit nur in Ausnahmefällen vor. Mit den neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften kamen 42 Mitarbeiter in den Konzern.

PROGNOSEBERICHT

Im Konzernlagebericht 2013 haben wir ausführlich dargelegt, wie wir die Marktentwicklung und die Absatzchancen im laufenden Jahr einschätzen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2014 rechnen wir für das Gesamtjahr weiter damit, dass unser Auftragseingang deutlich steigt. Dabei gehen wir von signifikanten Zuwächsen in den Konzernbereichen Pumpen und Armaturen aus sowie von einem Auftragsvolumen im Service auf Vorjahresniveau.

Für das zweite Halbjahr 2014 erwarten wir bei der Umsatzentwicklung eine kräftige Verbesserung im Vergleich zu den ersten sechs Monaten. Allerdings sehen wir, abweichend von unserer früheren Prognose, für das Gesamtjahr derzeit kein Wachstum mehr voraus, sondern einen Wert moderat unter Vorjahr. Dabei ist davon auszugehen, dass sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum in den Konzernbereichen Pumpen und Service deutlich rückläufig entwickeln, während der Armaturenumsatz leicht steigt.

Die nach wie vor schwierige Erlössituation im Kraftwerksgeschäft, negative Währungseffekte sowie die anfallenden Restrukturierungs- und Einmalkosten werden unser Jahresergebnis im Konzern stark belasten. Somit erwarten wir wesentlich geringere Werte als im Vorjahr beim Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Konzernbereiche.

Auch das Konzernergebnis vor Ertragsteuern wird entsprechend niedriger ausfallen und voraussichtlich zwischen 60 Mio. € und 85 Mio. € liegen. Demgemäß wird sich wahrscheinlich auch die Umsatzrendite gegenüber dem Vorjahr stark verringern. In unserem früheren Prognosebericht waren wir für die Ergebniswerte sowie die Umsatzrendite jeweils von moderaten Steigerungen ausgegangen.

Für die Nettofinanzposition erwarten wir einen Wert von 170 Mio. € bis 190 Mio. €. Damit bestätigen wir nahezu unsere ursprüngliche Zielgröße von rund 200 Mio. €.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen enthält, weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken, die wir mit unserem Geschäft verbunden sehen, haben wir im Geschäftsbericht 2013 detailliert erläutert. Gegenüber dieser Darstellung ergibt sich keine wesentliche Neueinschätzung. Allerdings könnte die aktuelle geopolitische Entwicklung, wie beispielsweise in Russland, die Auftragslage weiterhin negativ beeinflussen.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Dieser Zwischenlagebericht wie auch der zugrunde liegende verkürzte Konzernzwischenabschluss sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

VERÖFFENTLICHUNG

Der Halbjahresfinanzbericht wird im Bundesanzeiger publiziert. Darüber hinaus veröffentlichen wir den Bericht auf unserer Website www.ksb.com. Eine Druckversion ist auf Anfrage ebenfalls erhältlich.

BILANZ

AKTIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2014	31.12.2013
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	112.513	111.302
Sachanlagen	1	448.006	442.861
Finanzanlagen	1	8.638	10.432
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1	24.980	26.617
Aktive latente Steuern		61.276	39.633
		655.413	630.845
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	2	452.453	423.848
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	648.197	644.144
Wertpapiere	4	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	403.606	451.438
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1	1.184	1.185
		1.505.440	1.520.615
		2.160.853	2.151.460

PASSIVA

in T €	Anhang Nr.	30.06.2014	31.12.2013
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		586.958	618.819
Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG		698.393	730.254
Anteile anderer Gesellschafter		118.597	114.240
		816.990	844.494
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern		16.154	15.499
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	457.357	412.870
Sonstige Rückstellungen	6	15.543	15.402
Andere Verbindlichkeiten	7	196.062	204.982
		685.116	648.753
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	96.375	109.285
Steuerrückstellungen	6	8.475	4.799
Sonstige Rückstellungen	6	60.545	65.211
Verbindlichkeiten aus Steuern	7	26.319	23.645
Andere Verbindlichkeiten	7	467.033	455.273
		658.747	658.213
		2.160.853	2.151.460

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GESONDERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T €	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Umsatzerlöse	8	1.011.638	1.090.116
Bestandsveränderungen		19.241	21.300
Andere aktivierte Eigenleistungen		669	773
Gesamtleistung		1.031.548	1.112.189
Sonstige Erträge	9	12.043	13.048
Materialaufwand	10	-418.644	-455.829
Personalaufwand	11	-389.417	-394.163
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-29.274	-30.159
Andere Aufwendungen	12	-172.670	-183.241
Sonstige Steuern		-6.453	-6.097
		27.133	55.748
Finanzerträge	13	3.217	4.330
Finanzaufwendungen	13	-10.969	-11.241
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	13	1.320	-
		-6.432	-6.911
Ergebnis vor Ertragsteuern		20.701	48.837
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-5.791	-15.422
Ergebnis nach Ertragsteuern		14.910	33.415
Davon: Anteile anderer Gesellschafter	15	3.811	6.858
Davon: Anteile der Aktionäre der KSB AG		11.099	26.557
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	17	6,21	15,04
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	17	6,47	15,30

ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS

in T €	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Ergebnis nach Ertragsteuern		14.910	33.415
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-25.331	7.260
Versicherungsmathematische Gewinne /Verluste aus IAS 19	6	-36.187	10.288
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.856	-3.028
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		7.418	-18.713
Währungsumrechnungsdifferenzen		9.970	-18.521
Bewertung von Finanzinstrumenten		-3.736	-310
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.184	118
Sonstiges Ergebnis		-17.913	-11.453
Gesamtergebnis		-3.003	21.962
Davon: Anteile anderer Gesellschafter		5.841	3.965
Davon: Anteile der Aktionäre der KSB AG		-8.844	17.997

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 01.01.2013	44.772	66.663
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gem. IAS 19	-	-
Angepasster Stand 01.01.2013	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen (Anhang Nr. 5)	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Angepasster Stand 30.06.2013	44.772	66.663

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapitalrücklage der KSB AG
Stand 01.01.2014	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen (Anhang Nr. 5)	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 30.06.2014	44.772	66.663

Entwicklung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in T €	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2013	-35.750	-20.784	-56.534
Veränderung 2013	-15.770	-2.751	-18.521
Stand 30.06.2013	-51.520	-23.535	-75.055
Stand 01.01.2014	-79.197	-30.789	-109.986
Veränderung 2014	7.793	2.177	9.970
Stand 30.06.2014	-71.404	-28.612	-100.016

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Gewinnrücklagen

Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Bewertung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus IAS 19	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
720.801	-35.750	676	-	797.162	125.807	922.969
-	-	-	-88.893	-88.893	-1.570	-90.463
720.801	-35.750	676	-88.893	708.269	124.237	832.506
-	-15.653	-33	7.126	-8.560	-2.893	-11.453
26.557	-	-	-	26.557	6.858	33.415
26.557	-15.653	-33	7.126	17.997	3.965	21.962
-21.240	-	-	-	-21.240	-12.042	-33.282
-	-	-	-	-	-	-
6.300	-117	-	-119	6.064	-2.499	3.565
-6	-	-	-	-6	81	75
732.412	-51.520	643	-81.886	711.084	113.742	824.826

Gewinnrücklagen

Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Bewertung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus IAS 19	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
771.825	-79.197	3.461	-77.270	730.254	114.240	844.494
-	7.793	-2.405	-25.331	-19.943	2.030	-17.913
11.099	-	-	-	11.099	3.811	14.910
11.099	7.793	-2.405	-25.331	-8.844	5.841	-3.003
-21.240	-	-	-	-21.240	-1.777	-23.017
-	-	-	-	-	-	-
-1.249	-	-	-	-1.249	-	-1.249
-528	-	-	-	-528	293	-235
759.907	-71.404	1.056	-102.601	698.393	118.597	816.990

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Cashflow	49.291	64.758
Andere Veränderungen aus betrieblichen Tätigkeiten	-35.215	-39.622
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	14.076	25.136
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-32.016	-34.949
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-34.281	-18.034
Veränderung Finanzmittelbestand	-52.221	-27.847
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	3.586	-1.301
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	803	3.097
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	451.438	401.031
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	403.606	374.980

ANHANG

I. ALLGEMEINES

Der vorliegende ungeprüfte, verkürzte Konzernzwischenabschluss der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal/Pfalz, Deutschland (KSB AG), wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Er wurde unter der Going-Concern-Prämisse in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

II. ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Folgende neue oder überarbeitete Standards des International Accounting Standards Board (IASB) waren erstmalig für das Geschäftsjahr 2014 anzuwenden:

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt die in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung und ändert die Definition von „Beherrschung“ dahingehend, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Beherrschung setzt Verfügungsgewalt und variable Rückflüsse voraus.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ betrifft Unternehmen, die gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen („Joint Venture“) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit („Joint Operation“) ausüben und ersetzt den bisherigen IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Es entfällt die früher zulässige Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, welche nun ausschließlich nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ bündelt alle erforderlichen Anhangangaben in Bezug auf Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen sowie nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen in einem Standard. Damit werden die bisher in IAS 27, 28 und 31 enthaltenen Angabepflichten ersetzt und um weitere Angabeerfordernisse ergänzt.

Die Ergänzung des IAS 32 „**Finanzinstrumente: Darstellung**“ stellt die Voraussetzungen für die Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz klar.

Mit der Änderung von IAS 36 „**Wertminderung von Vermögenswerten**“ sollen unerwünschte Folgewirkungen auf die Angabepflichten aus der Einführung des IFRS 13 beseitigt werden.

Die Änderung von IAS 39 „**Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung**“ ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung der Sicherungsbilanzierung in Fällen, in denen als Sicherungsinstrument designierte Derivate aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Bestimmungen auf eine zentrale Clearingstelle übertragen werden.

Aus den oben genannten Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften ergaben sich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Anhangangaben dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

III. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernzwischenabschluss werden neben der KSB AG zehn in- und 86 ausländische Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Nach der Equity-Methode haben wir sieben assoziierte Unternehmen bilanziert.

Folgende verbundene Unternehmen, die bereits in Vorjahren erworben oder gegründet wurden, haben wir zum 1. Januar 2014 erstmals im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

- KSB Service Suciba, S.L.U., Loiu-Bizkaia (Spanien)
- KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca (Marokko)

Die zuvor genannten Konsolidierungskreisänderungen haben zum Konzernhalbjahresergebnis mit 0,3 % beigetragen und sich darüber hinaus wie folgt auf den Konzernzwischenabschluss ausgewirkt:

in T €	2014
Langfristiges Vermögen	– 2.002
Kurzfristiges Vermögen	1.751
Aktiva	– 251
Eigenkapital	– 1.249
Langfristige Schulden	44
Kurzfristige Schulden	954
Passiva	– 251

In Bezug auf die Konsolidierungsmethoden sowie die Währungsumrechnung gab es keine Änderungen.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem letzten Konzernabschluss mit Ausnahme der zuvor beschriebenen Anpassungen im Abschnitt „Änderung von Rechnungslegungsvorschriften“ unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Anlagevermögen

In den ersten sechs Monaten 2014 haben wir 29.437 T€ in Sachanlagen investiert, im ersten Halbjahr 2013 waren es 26.635 T€. Die Abschreibungen sind mit 27.055 T€ im Vergleich zum Vorjahr (27.396 T€) kaum verändert.

Im Berichtszeitraum waren – wie auch im ersten Halbjahr 2013 – keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorzunehmen.

Die Finanzanlagen sind insgesamt, vor allem wegen der erstmals konsolidierten Gesellschaften, um 3,4 Mio. € zurückgegangen.

2 Vorräte

in T€	30.06.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	151.926	153.715
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	168.647	147.009
Fertige Erzeugnisse und Waren	109.284	105.152
Geleistete Anzahlungen	22.596	17.972
	452.453	423.848

3 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	434.509	474.717
Forderungen gegen Sonstige Beteiligungen und assoziierte Unternehmen	20.705	18.489
Forderungen aus der PoC-Bewertung	113.802	85.934
Forderungen aus der PoC-Bewertung (ohne erhaltene Anzahlungen PoC)	197.608	172.574
Erhaltene Anzahlungen PoC	- 83.806	- 86.640
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	79.181	65.004
	648.197	644.144

In den Forderungen gegen Sonstige Beteiligungen sind marktgerecht verzinsten Darlehen von 1.882 T€ (Vorjahr 1.791 T€) enthalten. Wertberichtigungen gegen Sonstige Beteiligungen bestehen in Höhe von 3.107 T€ (Vorjahr 3.052 T€), gegen assoziierte Unternehmen bestehen wie im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von 345 T€.

4 Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Wie im Vorjahr sind keine Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens enthalten.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben. Einen Teil der Festgelder verwenden wir in Deutschland zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen sowie Langzeitarbeitskonten. Sie sind aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung jederzeit für uns verfügbar.

5 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert.

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

6 Rückstellungen

in T €	30.06.2014	31.12.2013
Leistungen an Arbeitnehmer	553.732	522.155
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	443.584	398.056
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	110.148	124.099
Steuern	8.475	4.799
Ertragsteuern	6.689	3.352
Sonstige Steuern	1.786	1.447
Sonstige Rückstellungen	76.088	80.613
Garantieverpflichtungen und Pönalien	43.605	43.169
Übrige Rückstellungen	32.483	37.444
	638.295	607.567

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 95 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzernunternehmen. Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen. In den Übrigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni, noch anfallende Kosten und Umweltschutzmaßnahmen enthalten.

7 Verbindlichkeiten

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2014	31.12.2013
Finanzschulden		
aus Schuldscheindarlehen	174.724	174.682
gegenüber Kreditinstituten	19.852	28.507
aus Leasingverpflichtungen	1.192	1.374
Sonstige	294	419
	196.062	204.982
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	196.062	204.982

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	30.06.2014	31.12.2013
Finanzschulden		
aus Schuldscheindarlehen	6.000	6.000
gegenüber Kreditinstituten	52.552	54.325
aus Leasingverpflichtungen	445	533
gegenüber Sonstigen Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	682	903
Sonstige	12	12
	59.691	61.773
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber fremden Dritten	188.387	198.693
gegenüber Sonstigen Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	2.420	6.073
	190.807	204.766
Verbindlichkeiten aus Steuern	26.319	23.645
Sonstige Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	84.337	69.625
Erhaltene Anzahlungen PoC	58.565	42.321
im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	26.094	27.074
Andere sonstige Verbindlichkeiten	47.539	49.714
	216.535	188.734
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	493.352	478.918

LANG- UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GESAMT

in T €	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gesamt	689.414	683.900

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im KSB Konzern belaufen sich auf 1.011.638 T€ (Vorjahr 1.090.116 T€). Auf die erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften entfielen 1.598 T€.

Die Auswirkung aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11 sowie die Umsatzaufgliederung nach Produktgruppen Pumpen, Armaturen und Service kann der Segmentberichterstattung entnommen werden.

9 Sonstige Erträge

in T€	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	2.063	418
Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen (im Wesentlichen Bewertungseffekte Forderungen)	1.807	1.170
Währungsgewinne	720	912
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.354	2.383
Übrige Erträge	6.099	8.165
	12.043	13.048

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Sonstigen Erträge.

10 Materialaufwand

in T€	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	388.577	424.506
Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.067	31.323
	418.644	455.829

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Materialaufwand.

11 Personalaufwand

in T €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Löhne und Gehälter	314.030	314.448
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	61.111	66.787
Aufwendungen für Altersversorgung	14.276	12.928
	389.417	394.163

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Auf die erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften entfielen 613 T€.

Im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich 16.532 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 16.578). Die im Berichtsjahr vorgenommenen Konsolidierungskreisadjustierungen führten zu einem Aufbau von 41 Personen.

12 Andere Aufwendungen

in T €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Verluste aus Anlagenabgängen	291	403
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen (im Wesentlichen Bewertungseffekte Forderungen)	3.892	2.730
Währungsverluste	2.135	2.277
Sonstige Personalaufwendungen	11.898	11.573
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	39.379	41.520
Vertriebskosten	36.586	43.287
Verwaltungsaufwand	43.269	46.976
Mieten und Pachten	13.776	13.680
Übrige Aufwendungen	21.444	20.795
	172.670	183.241

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen und Pönalitäten.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 269 T€ aus.

13 Finanzergebnis

in T €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Finanzerträge	3.217	4.330
Erträge aus Beteiligungen	–	1.512
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(–)	(1.257)
Zinsen und ähnliche Erträge	3.203	2.781
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(26)	(33)
davon aus assoziierten Unternehmen	(–)	(–)
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	–	–
Erträge aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	–	–
Sonstige Finanzerträge	14	37
Finanzaufwendungen	– 10.969	– 11.241
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 10.924	– 11.206
davon an Sonstige Beteiligungen	(–)	(–)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	–
Aufwendungen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	– 2	–
Sonstige Finanzaufwendungen	– 43	– 35
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1.320	–
Finanzergebnis	– 6.432	– 6.911

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand nach IAS 19 in Höhe von 6.789 T€ (Vorjahr 6.624 T€) enthalten. Die erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Finanzergebnis.

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern weisen wir innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Anderen Aufwendungen aus.

in T €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Effektive Steuern	14.501	17.900
Latente Steuern	– 8.710	– 2.478
	5.791	15.422

Die erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

15 Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile anderer Gesellschafter

Die den anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 5.187 T€ (Vorjahr 7.358 T€) und die auf andere Gesellschafter entfallenden Verluste 1.376 T€ (Vorjahr 500 T€). Sie betreffen vor allem die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen.

Die erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften hatten keine Auswirkungen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile anderer Gesellschafter.

16 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum 25.031 T€ (Vorjahr 23.992 T€).

Die erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften hatten keine Auswirkungen auf die Forschungs- und Entwicklungskosten.

17 Ergebnis je Aktie

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	6,21	15,04
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	6,47	15,30

Es wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,26 € (Vorjahr 0,26 €) je Aktie unterstellt.

Die erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie.

VII. FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund unseres Geschäftes müssen wir uns mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegen wir dem sogenannten **Kreditrisiko**. Darunter verstehen wir den möglichen Ausfall oder verspäteten Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen. Darüber hinaus besteht ein **Liquiditätsrisiko**. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner sind wir dem sogenannten **Marktpreisrisiko** ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapierkurschwankungen sind für uns nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzen wir mittels eines adäquaten Risikomanagementsystems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen regeln wir den Umgang mit diesen Risiken. Darüber hinaus überwachen wir ständig die aktuellen Risikoausprägungen und geben die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an Vorstand und Aufsichtsrat weiter.

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. In unserer Matrixorganisation treffen wir Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Konzernbereiche Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten für diese Konzernbereiche sind nicht Bestandteil unseres internen Reportings. Die für diese nach Produktgruppen ausgerichteten Konzernbereiche zuständigen Führungskräfte sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für unser Geschäft und bewerten unsere Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen unserer Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit unserer Verkaufsorganisation und unserer Produktbereitstellung zusammen.

Die Produktgruppe **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

In der Produktgruppe **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Die Produktgruppe **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang** der Konzernbereiche nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Als **Außenumsatz** der Konzernbereiche nach Segmenten zeigen wir die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

Die Segmentergebnisse zeigen die **Ergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)** einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

in T € / 1. Halbjahr	Auftragseingang		Außenumsatz		EBIT	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Konzernbereich Pumpen	765.912	711.152	644.460	725.480	12.316	43.941
Konzernbereich Armaturen	189.469	192.987	178.853	186.956	4.770	1.444
Konzernbereich Service	176.493	192.222	164.433	185.556	4.822	12.264
Überleitung	–	–	23.892	–7.876	6.514	–386
Gesamt	1.131.874	1.096.361	1.011.638	1.090.116	28.422	57.263

Das EBIT des Konzernbereichs Pumpen enthält Abschreibungen von 19,2 Mio. € (Vorjahr 17,6 Mio. €), des Konzernbereichs Armaturen von 5,1 Mio. € (Vorjahr 5,3 Mio. €) und des Konzernbereichs Service von 4,9 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €).

Von den dargestellten Umsätzen wurden 294.960 T€ (Vorjahr 306.662 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften erwirtschaftet und 716.678 T€ (Vorjahr 783.454 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 462.279 T€ (Vorjahresendwert 457.851 T€); davon entfallen 179.719 T€ (Vorjahresendwert 181.386 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 282.560 T€ (Vorjahresendwert 276.465 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen. Geschäfts- oder Firmenwerte, langfristige Finanzinstrumente sowie Aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

IX. SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftsfortgang üblichen Rahmen. Sie haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 nicht wesentlich verändert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die KSB Stiftung, Stuttgart, als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB AG, Frankenthal/Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, gehalten.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Hieraus sind im Berichtszeitraum in der KSB AG Aufwendungen von 24 T€ (Vorjahr 12 T€) und 7 T€ (Vorjahr keine) Erträge angefallen. Zum 30. Juni 2014 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der Klein Pumpen GmbH 57 T€ (Vorjahr keine).

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 14. Mai 2014 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 bestellt.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNG 2013 FÜR DIE KSB AG

Unsere Hauptversammlung am 14. Mai 2014 hat beschlossen, den Bilanzgewinn 2013 der KSB AG, Frankenthal, von 24.342.969,55 €, der einen Gewinnvortrag von 204.605,10 € enthält, wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 12,00 € je Stamm-Stückaktie	10.639.380,00 €
und satzungsgemäß 12,26 € je Vorzugs-Stückaktie	10.601.369,12 €
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.000.000,00 €
insgesamt	24.240.749,12 €
Vortrag auf neue Rechnung	102.220,43 €
	<u>24.342.969,55 €</u>

Die Dividende wurde am 15. Mai 2014 ausgezahlt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 13. August 2014

Der Vorstand

FINANZKALENDER

13. NOVEMBER 2014

Zwischenmitteilung
Januar – September 2014

30. JANUAR 2015

Vorläufiger Bericht über das Geschäftsjahr 2014

30. MÄRZ 2015

Bilanzpressekonferenz
67227 Frankenthal

31. MÄRZ 2015

Einladung zur Hauptversammlung

29. APRIL 2015

Zwischenmitteilung
Januar – März 2015

7. MAI 2015

Hauptversammlung
CongressForum Frankenthal
Stephan-Cosacci-Platz 5
67227 Frankenthal

8. MAI 2015

Dividendenzahlung

13. AUGUST 2015

Halbjahresfinanzbericht
Januar – Juni 2015

12. NOVEMBER 2015

Zwischenmitteilung
Januar – September 2015

Im Interesse der Lesefreundlichkeit der Texte haben wir in diesem Bericht darauf verzichtet, jeweils die geschlechtsspezifischen Formen aller Personenbezeichnungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner“ aufzuführen. Entsprechende Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung prinzipiell für beide Geschlechter.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0
Fax +49 6233 86-3401

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Ralf Pfundmaier
Tel. +49 6233 86-2053
Fax +49 6233 86-3454
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation (CC), Frankenthal

DRUCK

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH, Ottweiler

Mit dem Beitritt zum UN Global Compact der Vereinten Nationen bekennt sich KSB zu den zehn fundamentalen Prinzipien der internationalen Staatengemeinschaft aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.





KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com